

# Faktencheck

## Volto Santa von Manoppello = Acheropita Sancta Sanctorum

Ausgehend von der inzwischen allgemein anerkannten Tatsache, dass der Volto Santo die Kamuliana (=Schleiertuch von Kamulia) ist, das 573 von Kamulia nach Konstantinopel gebracht wurde, möchte ich hier die vorhandenen Quellenaussagen über den weiteren Verbleib zusammenstellen.

### I. Fakten zum Schweiß Tuch der Veronika

1. Um 705 hat Papst Johann VII. für ein „*sudarium veronicae*“ (=Schweiß Tuch der Veronika) im alten Petersdom errichten lassen.
2. Auf dem Veronikaaltar sieht man ein Bild, das eine Frau mit ausgebreitetem Tuch zeigt.
3. Papst Cölestin III. (1106-1198) sagte dazu dem König Philipp von Frankreich 1193: „*Man nennt es Veronika, weil die Frau, welcher das Tuch angehört, Veronika hieß*“. [http://www.immaculata.ch/archiv!antlitz\\_janvier1.htm](http://www.immaculata.ch/archiv!antlitz_janvier1.htm) S. 10
4. Papst Innozenz III. (1198-1216) legt 1216 verbindlich fest, dass es sich bei dem Veronika-Bild um eine „*Passionsreliquie*“ handelt und grüßt in seinem Hymnus das heilige Antlitz, das „... *in Ängsten geschwärtzt, mit heiligem Blute benetzt, hat dich das Linnentüchlein bedeckt, in dem deine Gestalt verblieb*“. (Michael Hesemann: Die stummen Zeugen... S. 175 f)
5. Papst Innozenz IV. (1243-1254) sagt in seinem Ablassgebet: „*Herr und Gott, der du dein Erinnerungsmal Deines Antlitzes... auf die Art des ins Schweiß Tuch der Veronica eingepprägten Bildnisses hinterlassen wolltest, gib uns, so bitten wir Dich, durch Dein Leiden und Kreuz, dass wir dieses selbst jetzt auf Erden im Spiegel und im Rätselbild so anzubeten und zu verehren vermögen, dass wir Dich, wenn Du als der zukünftige Richter kommst, ohne Bangen von Angesicht zu Angesicht schauen dürfen...*“ (Hesemann S. 176).
6. Papst Paul V., der für Königin Konstanze von Polen 1616 eine Kopie anfertigen ließe, schreibt dazu: „*Das Bild sei fast identisch mit dem Original*“ (Paul Badde: Das Göttliche Gesicht S. 81)
7. Papst Benedikt XIV. (1675- 1758) schreibt über das Schweiß Tuch der Veronika im Petersdom, dass es „*deutlich die Züge des Antlitzes Unseres Herrn Jesus, voll Schweiß und Blut, behalten hat und noch behält*“ ([http://www.immaculata.ch/archiv!antlitz\\_janvier1.htm](http://www.immaculata.ch/archiv!antlitz_janvier1.htm) S. 12)
8. Papst Pius IX. ließ das Schweiß Tuch der Veronika im Petersdom 1849 3 Tage lang öffentlich zur Verehrung ausstellen. «*Am dritten Tag der Darstellung erfolgte ein Wunder. Die Kanoniker der Basilika und eine große Anzahl von Gläubigen, die dort beteten, stellten eine bemerkenswerte Veränderung in dem Schleier des heiligen Antlitzes fest, dessen Eindruck so zart war, dass er kaum sichtbar war. Durch einen anderen Schleier aus Seide, der die wahre Reliquie von Veronikas Schweiß Tuch bedeckte, erschien das göttliche Antlitz sehr deutlich, als ob es lebendig sei und es wurde von einem sanften Licht erhellt. Die Gesichtszüge nahmen eine todesähnliche Färbung an, und die tief eingesunkenen Augen trugen einen Ausdruck von großer Pein. Die Kanoniker ordneten sofort an, dass die Kirchenglocken geläutet werden, wobei sie eine Menge Menschen anzogen, die die dreistündige Erscheinung bezeugten. Ein apostolischer Notar wurde herbeigerufen, der ein Dokument verfasste, das die Tatsache festhielt. Am selben Abend wurden Kopien des Bildes gemacht, am Schleier berührt und ins Ausland versandt. Zwei Bilder vom heiligsten Antlitz wurden von den Karmelitinnen in Tours zu Leo Dupont gesandt*» (Janvier : Leo Dupont, Zeitschrift SDO 10, S.3). Wo ist dieses Schweiß Tuch der Veronika (s. hl. Antlitz von Tour) geblieben ?
9. Jährlich wird am Passionssonntag, das Bild vom Schweiß Tuch der Veronika vom Veronikapfeiler herab gezeigt. Was für ein Bild ist das ?

## II. Fakten zum „Acheropita“ in der Sancta Sanctorum

1. Zur Überbringung des Volto Santo von Konstantinopel nach Rom erzählt die Legende: *„Zur Zeit der Verfolgung der Bilder durch Leo den Isaurier nimmt Patriarch Germanus von Konstantinopel dieses in seiner Stadt sehr verehrte Bild und vertraut es, um es zu retten, den Wellen des Meeres an, indem er spricht: `Magister salva te ipsum et nos`“ (=Herr, rette dich selbst und uns). Und siehe da, das Bild wandelt aufrecht stehend über das Meer und wandelt so bis zur Mündung des Tiber und dann hinauf gegen Rom nach dem Spruch: „Qui ambulat super mare quasi super solium“ (=Der du gleichsam wie auf einer Badewanne über das Meer gehst). Zu Rom aber ist Papst Gregor II. (715-731) bereits göttlicherweise von der Ankunft unterrichtet. Er geht mit dem Klerus dem Bilde entgegen und führt es in seine neue Heimat“* (Hartmann Grisar: Die Römische Kapelle S. 42f).
2. Erstmals erwähnt wird dieses Bild, das man „Acheropita“ nennt, unter Papst Stephan II. Dazu heißt es: *«Der Papst fordert das ganze Volk zu Bittgottesdiensten für die Befreiung Roms von den Belagerern, den Langobarden, auf. An einem dieser Tage führte er, wie gewöhnlich, in tiefer Demut die Prozession mit dem heiligsten Bild (imagine) unseres Herrn, und Erlösers Jesus Christus, das man die Acheiropite (=nicht von Menschenhand gemacht) nennt, durch, ebenso wie er auch verschiedene andere hl. Mysterien zur Schau stellte, ... und er trug gemeinsam mit den übrigen Klerikern, wobei er und das gesamte Volk barfuß gingen, auf den Schultern das hl. Bild in die Kirche der hl. Gottesmutter, die man jene an der Krippe (ad praesepe) nennt».* (LP 1, 443 ; vgl. Grisar S. 39+43)
3. Papst Honorius (1212-1227) ordnete in einem Brief von 1224 an, *« ... dass die Domherren von St. Peter das heilige Antlitz Jesu Christi in seinem goldenen und silbernen, mit Edelsteinen verzierten Schrein dorthin bringen »* ([http://www.immaculata.ch/archiv!antlitz\\_janvier1.htm](http://www.immaculata.ch/archiv!antlitz_janvier1.htm) S. 11)
4. Papst Nikolaus IV. (1288-1292) schreibt um 1290: *„Der Herr hat gewollt, dass man in genannter Basilika das kostbare Bild seines heiligen Antlitzes, bekannt unter dem Namen Veronika, mit dem Körper des hl. Petrus und vieler anerker Heiligen verwahre“* ([http://www.immaculata.ch/archiv!antlitz\\_janvier1.htm](http://www.immaculata.ch/archiv!antlitz_janvier1.htm) S. 12)  
- Was für ein „heiliges Antlitz Jesu Christi in seinem goldenen und silbernen, mit Edelsteinen verzierten Schrein“ war das?
5. Von der mit einer Silberplatte verzierten Altarplatte in der Sancta Sanctorum heißt es: *„Die Silberplatte bedeckt die ganze Tafel, lässt aber nur das Antlitz des Erlösers frei, d. h. das farbige Antlitz des Erlösers oben ist ein Stoff aus Seide, aufgelegt auf das Original, z. Z. des Pontifikates Alexander III. (1159-1181)“* (Katalog „Volto di Christo“ S. 62f).
6. Dies deckt sich mit der Aussage von Grisar in seinem Bericht über die Untersuchung durch J. Wilperts von 1907: *„Zwischen der Bekleidung und dem Original befand sich ein Schleier von sehr feiner Seide, rings mit drei eingewirkten Goldlinien verziert“* (Grisar S. 54).
7. Auf der Silberplatte ist ein Reliefbild, das ganz dem Volto Santo ähnlich ist und das Grisar folgendermaßen beschreibt: *„Es besitzt herabwallendes und gescheiteltes Haar, einen geteilten langen Bart. proportionierte Nase und richtig gezeichnete Augen, alles im vorteilhaften Unterschied vom Gemälde Innozenz III., welches das alte Haupt bedeckt. Das Gesicht ist auch weniger oval als auf letzterem Bild, und es folgt ausgesprochen dem frühmittelalterlichen Christustypus“* (Grisar S. 48).
8. Ein Mosaikbild und ein Gemälde in der Sancta Sanctorum zeigen das Gesicht Christi ähnlich dem Volto Santo.
9. Über dem Altar stehen die Worte: *„NON EST IN SANCTIOR ORBE LOCUS“* (=Es gibt keinen heiligeren Ort auf der ganzen Erde).

### III. Schlussfolgerungen zur „Acheropita“ in der Sancta Sanctorum

Bedenkt man diese Fakten, dann kann der Volto Santo von Manoppello aus folgenden Gründen nicht das „Sudarium Veronicae“ im Veronikaaltar des alten Petersdomes von 705 gewesen sein:

- 1) Der Name „Sudarium“ (=Schweiß Tuch) verbietet es, weil der Volto Santo ein Schleiertuch aus feiner Muschelseide ist, völlig ungeeignet als Schweiß Tuch.
- 2) Auf dem Veronikaaltar ist eine Frau mit ausgebreitetem Tuch zu sehen, ein bildlicher Hinweis auf Veronika.
- 3) Papst Cälestin erklärt 1193 den Namen „Veronica“ für diese verehrungswürdige Tuchreliquie damit, dass dieses Tuch einer Frau namens Veronika (=Berenike) gehörte (s. I, 3). Die Erklärung „Vera Icona“ (=wahres Bild) ist demnach völlig aus der Luft gegriffen und auch sprachlich falsch. Auf lateinisch heißt es „vera effigies“ (s. Ausstellungskatalog S. 59)
- 4) Papst Innozenz III. erklärt 1216 dieses Tuch als „*Passionsreliquie*“, die „... *in Ängsten geschwärtzt, mit heiligem Blute benetzt*“ ist. Dieses „*Linnentüchlein*“ kann nicht der Volto Santo gewesen sein (vgl. I, 4).
- 5) Papst Innozenz IV. bestätigt dies, wenn er in seinem Hymnus es als „*Schweiß Tuch der Veronica*“ bezeichnet, in dem zwar Jesu „*Bildnis eingepägt*“ ist (s. I, 5).
- 6) Der Volto Santo war sehr wahrscheinlich 705 noch nicht in Rom, sondern kam erst mit dem Beginn des Bilderstreites ab 726 unter Patriarch Germanos nach Rom (s. Internet Patriarch Germanos; s. II, 1). Dies wäre ein sachlicher Grund gewesen, um dieses einzigartige Christusbild vor der Zerstörung zu retten. Dies wird zwar legendär berichtet, aber diese Legende kann sehr wohl die Überführung der Kamulia von Konstantinopel nach Rom als historischen Kern haben.
- 7) Papst Paul V. hatte für die Kopie an Königin Konstanze von Polen 1616 offenbar noch ein Original, von dem er schreibt: „*Das Bild sei fast identisch mit dem Original*“ (s. I, 6). Dieses Original kann nur das „sudarium veronicae“ von 705 gewesen sein.
- 8) Dieses Original brachte man offenbar 1625 in den Veronikapfeiler des neuen Petersdomes. Denn Papst Benedikt XIV. (1675- 1758) schreibt über dieses Schweiß Tuch der Veronika im Petersdom, dass es „*deutlich die Züge des Antlitzes Unseres Herrn Jesus, voll Schweiß und Blut, behalten hat und noch behält*“. (s. I, 7). Dies sind ähnliche Aussagen wie die von Papst Innozenz III. und Innozenz IV.
- 9) Papst Pius IX. ließ 1849 dieses Schweiß Tuch der Veronika 3 Tage öffentlich ausstellen. Davon wurden Kopien gemacht, die der Kopie von 1616 ganz ähnlich sind. Es muss also das gleiche Original gewesen sein (s. I, 8).
- 10) Wo ist dieses originale Schweiß Tuch der Veronika geblieben? Es kann wohl nur jenes sein, das man jedes Jahr am Passionssonntag im Petersdom zeigt, auch wenn es inzwischen durch falsche Behandlung unansehnlich geworden ist. Denn es blieb dennoch eine „*Passionsreliquie*“.
- 11) Der wichtigste Grund, warum der Volto Santo nicht das „Schweiß Tuch der Veronika“ von 705 gewesen sein kann, ist die Erkenntnis, dass er als „Acheropita“ im Altar der Papstkapelle Sancta Sanctorum aufbewahrt und verehrt wurde bis ca. 1300 (vgl. Artikel „Acheropita Sancta Sanctorum“, s. Internet: Volto Santo com Dokumente). Erst danach wurde er in den alten Petersdom gebracht und vermutlich im Veronikaaltar aufgestellt, so dass es zu der verhängnisvollen Verwechslung kam und man Veronikabilder mit dem Antlitz des Volto Santo anfertigte, bis er um 1527 verschwunden war.